

REICHENBACHIA

STAATLICHES MUSEUM FÜR TIERKUNDE IN DRESDEN

Band 16

Ausgegeben: 28. Dezember 1976

Nr. 13

Zwei neue Miridae aus Spanien

(Hemiptera, Heteroptera)

Mit 23 Figuren

EDUARD WAGNER

Hamburg

1. *Phytocoris* (*Compsocorocoris*) *rosmarini* n. sp.

Groß und schlank, das ♂ 4,7×, das ♀ 3,5–3,8× so lang wie die Pronotumbreite. Heli gelblichgrau mit dunkler Zeichnung, die auf den Halbdecken Längsflecken bildet (Fig. 1h). Die Behaarung besteht aus halbaufgerichteten schwarzen Haaren und spärlicheren, feineren, anliegenden hellen Haaren. ♂ makropter, ♀ pseudobrachypter.

Kopf hellgelb, mit dunkler Zeichnung, die derjenigen von *Ph. zebra* E. WAGN. ähnelt, aber durch die Fleckenreihe am Hinterrand des Scheitels und die stets helle Tylusspitze abweicht (Fig. 1a+b). Von vorn gesehen ist der Kopf etwa so hoch wie breit, die Stirn reicht nach unten bis neben die Fühlerwurzeln. Scheitel beim ♂ 1,33×, beim ♀ 1,67–1,80× so breit wie das große Auge. Seitlich gesehen (Fig. 1c) ist der Kopf kürzer als hoch, die Stirn steht deutlich über den Tylus vor, der von ihr durch eine Furche getrennt ist. Das Auge reicht weit nach unten. Die Fühlerwurzel liegt am inneren Augenrand, aber höher als die untere Augenecke. 1. Fühlerglied (Fig. 1e+f) lang und schlank, etwas kürzer als die Pronotumbreite, mit hellen Borsten (die länger sind als der Durchmesser des Gliedes) dicht besetzt, außerdem mit kleinen dunklen Flecken; 2. Glied schlank, 1,7–1,8× so lang wie das 1. und etwa 1,6× so lang wie die Pronotumbreite, Spitze stets breit schwarz, nahe der Basis ein dunkler Ring, der zwischen 2 hellen Ringen liegt und oft nur schwach zu erkennen ist; 3. Glied schwarz, oft an der Basis mit hellem Ring, etwas länger als das 1.; 4. Glied einfarbig schwarz.

Pronotum (Fig. 1d) ebenfalls mit kleinen dunklen Flecken, im hinteren Teil mit hellem Längsfleck, vor dem Hinterrand jederseits 3 schwarze Flecke. Scutellum (Fig. 1d+h) mit hellem mittlerem Längsfleck, der von einer schwarzen Zone umgeben ist, Seitenränder und Spitze hell. Halbdecken (Fig. 1h) deutlich gezeichnet. Diese Zeichnung besteht aus Längsflecken. Clavus beiderseits der Ader dunkel. Im Corium finden sich 3 Längsflecke, von denen der am weitesten nach hinten liegende am auffälligsten ist und auch bei allen verwandten Arten fehlt. Die beiden vor ihm liegenden Flecke sind weniger auffällig, aber oft zu einem Fleck vereinigt. Im übrigen ist das Corium dicht mit feinen, punktartigen Flecken bedeckt. Das Ende des Embolium ist oft dunkel. Der

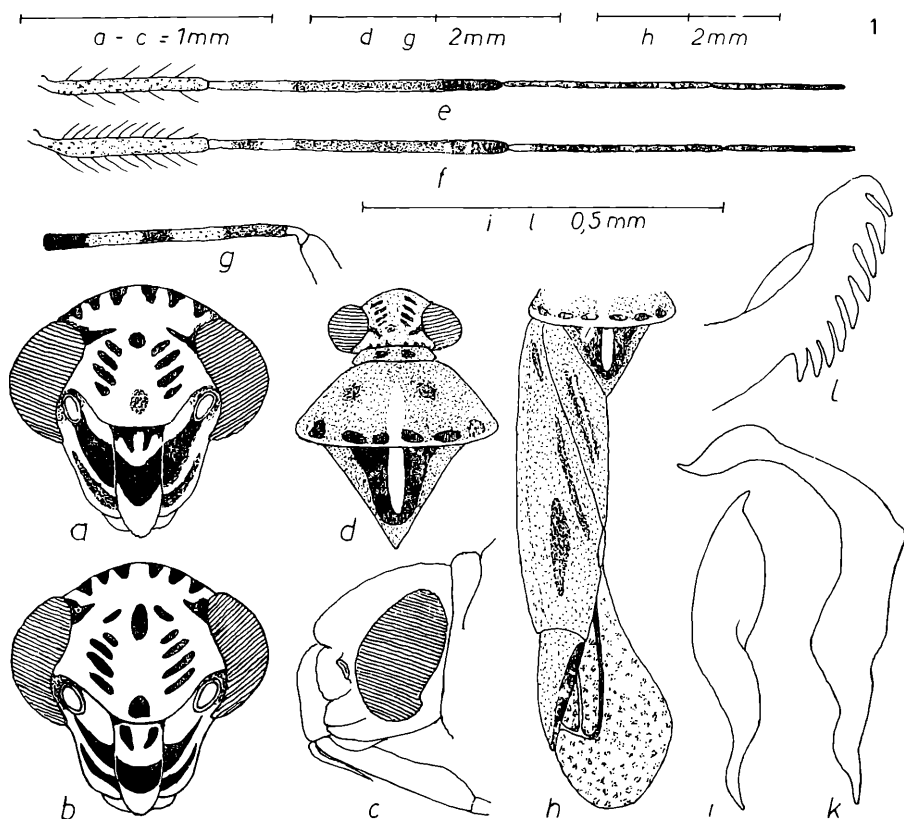


Abb. 1. *Phytocoris (Compsocerochoris) rosmarini* n. sp.

a: Kopf des ♂ von vorn – b: dasselbe vom ♀ – c: Kopf des ♂ von links – d: vorderer Teil des ♂ von oben – e: Fühler des ♂ – f: Fühler des ♀ – g: Vorderschiene des ♂ – h: linke Halbdecke des ♂ – i: rechtes Paramer von oben – k: linkes Paramer von oben – l: kammartiges Spikulum von links.

Cuneus ist auffällig gezeichnet. Er trägt am Innenrand einen dunklen Längsfleck. Membran hellgrau, mit kleinen Flecken dicht bedeckt. Adern hell, nur die Cubitalader in ganzer Länge dunkel.

Unterseite hell, mit dunklen Flecken dicht bedeckt. Das Rostrum reicht etwa bis zur Mitte des Bauches. Beine von Körperfarbe. Schenkel im Apikalteil dicht schwarz gefleckt, schlank. An den Hinterschenkeln reicht die schwarze Färbung etwa bis zur Mitte. Schienen mit kleinen dunklen Flecken. Vorderschienen (Fig. 1g) mit 1 bis 2 dunklen Ringen und dunklen Enden. Mittelschienen nur bei 1 ♂ und 1 ♀ mit Andeutungen dunkler Ringe. Hinterschienen nur nahe der Basis verdunkelt, bei einem ♂ dort mit dunklem Ring. Dornen der Schienen fein und hell, an den Hinterschienen in feinen dunklen Punkten stehend. Tarsen hell, das 3. Glied distal verdunkelt, etwas länger als das 2. Glied.

Genitalsegment Rechtes Paramer (Fig. 1i) schlank, fast gerade, Hypophysis spitz. Linkes Paramer (Fig. 1k) stumpfwinklig gebogen, Arm der Hypophysis gegen die Spitze gleichmäßig verjüngt, fast gerade. Hypophysis lang und geschwungen, mit aufwärts gekrümmter Spitze, proximal ohne Absatz in den Arm übergehend. Kammartiges Spikulum der Vesika (Fig. 1l) mit 9 auffällig großen, langen, dicht stehenden Zähnen.

Länge ♂ = 7,0–7,5 mm, ♀ = 5,0–5,8 mm.

Ph. rosmarini n. sp. muß wegen der herabgezogenen, über den Tylus vorstehenden Stirn und wegen der schwarzen Endglieder der Fühler in die Untergattung *Compsocorcoris* REUT. gestellt werden. Der schmale dunkle Ring an der Basis des 2. Fühlergliedes verweist die Art in die Nähe von *Ph. (C.) femoralis* FIEB. Sie unterscheidet sich jedoch schon rein äußerlich von dieser Art durch die Längsflecke auf den Halbdecken, vor allem im Cuneus, und durch die Zeichnung des Scutellum und der Beine. Entscheidend ist jedoch der Bau der Genitalien des ♂. Das rechte Paramer ist zwar bei beiden Arten ähnlich geformt. Das linke Paramer hat jedoch bei *Ph. femoralis* FIEB. eine Zahnreihe auf dem Sinneshöcker, die Hypophysis steht proximal spitz vor und ist distal stumpf und abwärts gerichtet. Das kammartige Spikulum ist weit größer und hat 27 kleinere Zähne. *Ph. (C.) sexguttatus* E. WAGN. hat zwar ein ähnlich gezeichnetes Pronotum wie unsere neue Art, aber bei ihm ist die Stirn sehr stark gewölbt, das 2. Fühlerglied ist einfarbig hell, das Scutellum ist anders gezeichnet und die Halbdecken sind dicht gescheckt, zeigen aber keine Längsflecken. Vor allem aber sind die Genitalien des ♂ ganz anders gebaut.

Material 2 ♂♂ und 2 ♀♀ aus Spanien Els Thorms (Garrigues), 17. 3. 1973, 1 ♂, 1 ♀, leg. J. RIBES; und Ampolla (Baix Ebre), 13. 4. 1974, 1 ♂, 1 ♀ an *Rosmarinus officinalis* L., leg. J. RIBES.

Holotypus und Paratypoid in meiner Sammlung. Paratypoiden auch in der Sammlung J. RIBES, Barcelona.

2. *Orthotylus (Neopachylops) ribesi* n. sp.

Länglich (Fig. 2c+d), das ♂ 3,3–4,0×, das ♀ 3,15× so lang wie die Pronotumbreite. Hell, graugelb, im Leben vermutlich grün. Behaarung hell, untermischt mit schwarzen Haaren. Ohne dunkle Zeichnung.

Kopf kurz und breit, von vorn gesehen (Fig. 2a+b) 1,25× so breit wie hoch. Scheitel beim ♂ 2,0×, bei ♀ 2,7× so breit wie das dunkle Auge, sein Hinterrand stumpf gekielt. Fühlerwurzel neben der unteren Augenecke. Fühler (Fig. 2e+f) einfarbig hell, schlank. 1. Glied kürzer als die Scheitelbreite (etwa 0,75× so lang); 2. Glied schlank, stabförmig, beim ♂ 1,2–1,3×, beim ♀ 1,1× so lang wie die Pronotumbreite; 3. Glied 0,75–0,80× so lang wie das 2.; das 4. Glied sehr kurz, 0,30–0,35× so lang wie das 3., beide Endglieder schwärzlich.

Pronotum trapezförmig (Fig. 2c+d), beim ♂ 1,20–1,25×, beim ♀ 1,4× so breit wie der Kopf, seine Seiten fast gerade. Scutellum und Halbdecken hell, ohne Zeichnung; Membran grau, Adern grünlich oder gelblich.

Unterseite hell. Rostrum schlank, die Hinterhüften erreichend. Beine von Körperfarbe. Schienen mit sehr feinen braunen Dornen. Hinterschienen 4,4× so lang wie der Fuß. Apikalteil des 3. Tarsengliedes dunkel (Fig. 2 g).

Genitalsegment des ♂ kurz und breit, trapezförmig; Genitalöffnung am vorderen Rand mit langem Fortsatz. Rechtes Paramer (Fig. 2 h+i) mit kräftiger hornartiger

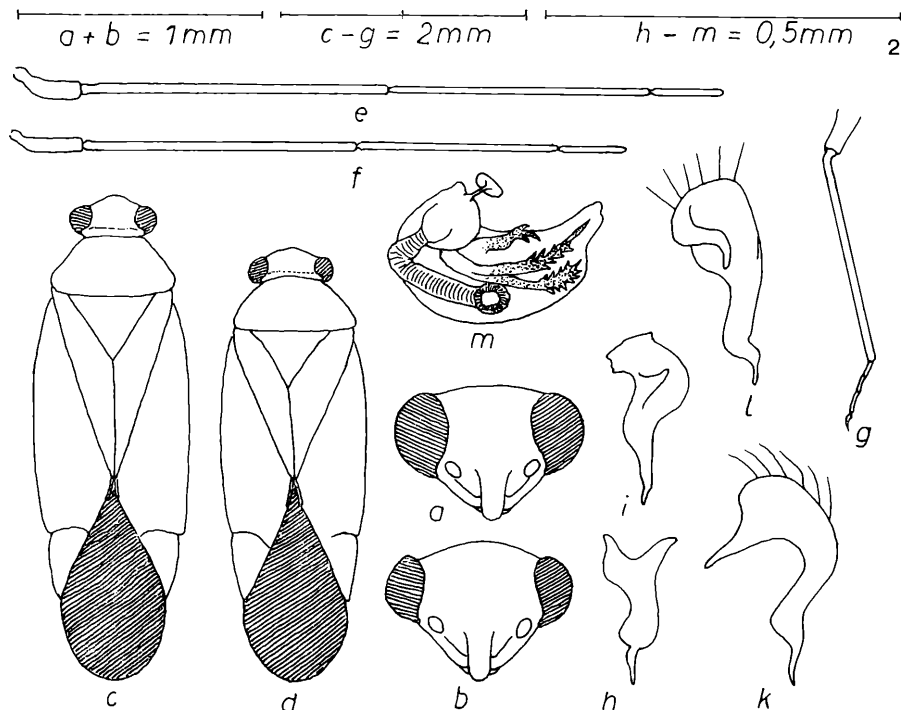


Abb. 2. *Orthotylus (Neopachylops) ribesi* n. sp.

a Kopf des ♂ von vorn – b: dasselbe vom ♀ – c: Gestalt des ♂ – d: Gestalt des ♀ – e Fühler des ♂ – f Fühler des ♀ – g: Hinterschiene und Fuß – h: rechtes Paramer von oben – i: dasselbe von innen – k: linkes Paramer von oben – l: dasselbe von innen – m: Penis von links.

Hypophysis und einem Fortsatz, der von oben gesehen schmal und spitz erscheint (h), bei Betrachtung von innen aber sich als breite Fläche erweist (i). Linkes Paramer (Fig. 2 k+l) etwas größer, sichelförmig, bei Betrachtung von oben (k) mit kräftiger, fast gerader Hypophysis, die vom Paramerenkörper etwas überragt wird. Bei Betrachtung von innen erscheint das Paramer (l) keulenförmig und die Hypophysis geschwungen. Beide Parameren sind ungewöhnlich klein, das rechte kaum 0,25 mm, das linke etwa 0,3 mm lang. Auch der Penis (Fig. 2 m) ist ungewöhnlich klein, kaum 0,3 mm lang, sehr einfach gebaut, aber seine Chitinbänder sind im Apikalteil deutlich gezähnt.

Länge ♂ = 3,75–4,0 mm, ♀ = 3,45 mm.

O. ribesi n. sp. muß in die Untergattung *Neopachylops* E. WAGN. gestellt werden. Entscheidend dafür ist die Tatsache, daß die Chitinbänder der Vesika gezähnt sind. Aber auch das sichelförmige linke Paramer und die schlanke Gestalt sprechen für eine Einordnung in diese Untergattung. Das ungewöhnlich kurze 4. Fühlerglied und die beträchtliche Länge des 3. Gliedes sprechen für eine Verwandtschaft mit *O. concolor* KB. Auch die Genitalien des ♂ haben Ähnlichkeit mit denen dieser Art. *O. concolor* KB. ist jedoch erheblich größer, das ♂ 4,6–5,0 mm, das ♀ 3,6–4,3 mm lang, dunkler gefärbt, hat einen

schmaleren Scheitel, erheblich größere Parameren, die auch sonst etwas abweichen, und die Chitinbänder der Vesika sind breiter und ihre Zähne weit zahlreicher. Auch *O. thymelaeae* E. WAGN. hat ähnlich gebaute Genitalien des ♂, aber auch bei ihm sind die Parameren weit größer, das 2. Fühlerglied ist stets wesentlich kürzer als die Pronotumbreite, die Art ist länger und breiter, alle halbaufgerichteten Haare sind schwarz, der Scheitel ist schmaler und die Hinterschiene kürzer. Bei allen übrigen Arten der Untergattung hat das linke Paramer eine wesentlich andere Gestalt.

Material 3 ♂♂ und 2 ♀♀ aus Spanien: Maials (Segria), 27. 6. 1971, leg. J. RIBES. Lebensweise unbekannt.

Ich widme diese neue Art Herrn Dr. J. RIBES wegen seiner Verdienste um die Erforschung der spanischen Heteropterenfauna.

Holotypus und Paratypoid in meiner Sammlung, Paratypoide auch in der Sammlung J. RIBES, Barcelona.

Anschrift des Autors:

Dr. E. Wagner, BRD — 2 Hamburg 62, Moorreye 103.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Reichenbachia](#)

Jahr/Year: 1976-1977

Band/Volume: [16](#)

Autor(en)/Author(s): Wagner Eduard

Artikel/Article: [Zwei neue Miridae aus Spanien \(Hemiptera, Heteroptera\) 151-155](#)